

Zur Verbreitung des Ungefleckten Ameisenlöwen, *Myrmeleon formicari-* *us* L., im Bayerischen Wald

(Neuroptera, Myrmeleonidae)

Hansjörg Gaggermeier, Deggendorf

Zusammenfassung: Um die Verbreitung des Ungefleckten Ameisenlöwen, *Myrmeleon formicarius* L., im Bayerischen Wald exakter zu erfassen, wurde 1991 eine Stichprobenkartierung durchgeführt. Dabei wurde weitgehend zufällig entlang der benutzten Straßen gesucht. Es zeigt sich, daß der Ameisenlöwe im Bayerischen Wald weit verbreitet ist, vom Donaurandbruch bis hin zum Hauptkamm. Die vorhandenen Habitate können in der Regel nur von kleinen Populationen besiedelt werden. Die Fundstellen werden aufgelistet und in einer Punktkarte dargestellt.

Gezielte Suche nach Vorkommen des Ungefleckten Ameisenlöwen im Bayerischen Wald hat die Annahme erhärtet, daß der trichterbauende Netzflügler dort weiter verbreitet ist, als bisher angenommen wurde.

Die 1990 erhobenen Fundstellen (GAGGERMEIER 1990) befinden sich im donau nahen Vorwald zwischen Deggendorf und Vilshofen. So war es nahe liegend, 1991 im Nordwesten und Südosten des Bayerischen Waldes, aber auch im Norden, in der Regensenke und im Inneren Wald, zu suchen. In nicht geringem Umfange konnte dabei "vom Auto aus" kartiert werden, da Straßenböschungen die wichtigsten Sekundärhabitats darstellen. Daneben lohnte es sich auch, süd exponierte Weganrisse und Bodenüberhänge, Sandgruben Steinbrüche und Waldränder zu überprüfen.

Myrmeleon formicarius tritt im Bayerischen Wald - das zeigen auch die 1991er Kartierungsergebnisse - in der Regel in Klein-Populationen auf. An den im Jahre 1991 ermittelten 25 Fundstellen wurden immerhin in 14 Fällen jeweils unter 10 Fangtrichter registriert. 8 Vorkommen umfaßten jeweils zwischen 11 und 100 Fangtrichter. Nur dreimal konnten größere Bestände mit jeweils 101 bis 300 Trichtern angetroffen werden.

Immer wieder findet man in scheinbar geeigneten Lebensräumen keinen einzigen Trichter oder nur wenige. Umgekehrt ist man erstaunt, auch in vergleichsweise klimatisch ungünstigen Lebensräumen, z.B. beim Zwieslerwaldhaus in 675 m Meereshöhe, noch Ameisenlöwen anzutreffen. Die Vertikalerstreckung der bisher ermittelten Vorkommen umfaßt 355 m (zwischen 320 am Donaurandbruch und 675 m am Hauptkamm). Neu war die Beobachtung, daß in Einzelfällen auch lockere Rohhumusdecken unter Fichten und Tannen besiedelt werden.

1991 wurde der Ungefleckte Ameisenlöwe an den folgenden Fundorten festgestellt. In die Punktkarte wurden auch die Funde von 1990 eingearbeitet. Um eine Vorstellung von der Größe der Populationen zu geben, wird die Zahl der vorgefundenen Fangtrichter notiert:

1) Reibenmühle, 3 km sö von Viechtach (Lks. Regen), 440 m, Föhrenwald, Grus-Rohhumussubstrat; 5 Fangtrichter; MTB 6943/2; 18.7.1991

2) Bärndorf nö Viechtach, Südrand des Buchethügels (Lks. Regen), 630 m, Wegböschung mit angrenzendem Laubwald, Sandsubstrat; 8 Fangtrichter; MTB 6943/2; 21.7.1991

3) Ranfels nö Schöllnach, Strassengabelung bei Hochreuth (Lks. Freyung-Grafenau), 440 m, Weganriß am Laubwaldrand, Sandsubstrat; 5 Fangtrichter; MTB 7245/2; 25.8.1991

4) Rettenbach ö Zenting, Sandgrube an der Straße nach Solla (Lks. Freyung-Grafenau), 500 m, Sandsubstrat; 12 Fangtrichter; MTB 7245/2; 25.8.1991

5) Mühlen sw Gotteszell (Lks. Deggendorf), 598 m, Straßenböschung mit Kiefern, Sandsubstrat; 7 Fangtrichter; MTB 7043/4; 5.9.1991

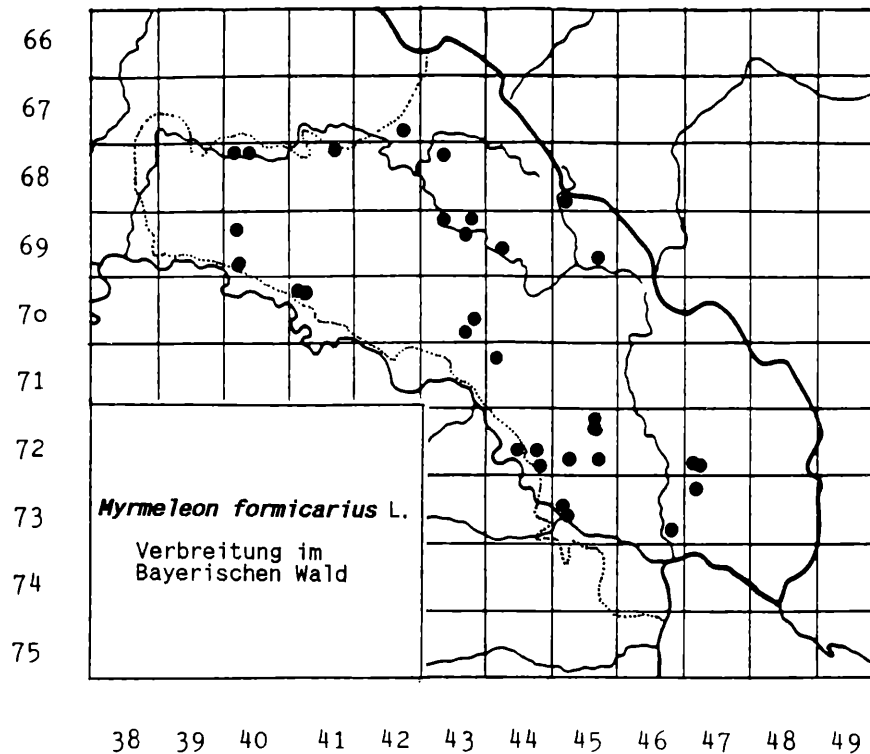


Abb. 1 *Myrmeleon formicarius* L.
 Aktuelles Vorkommen ●
 Kartierungsstand November 1991
 Entwurf Gaggermeier

6) Parkplatz, 3,25 km n von Wiesent an der Straße von Wiesent nach Frauenzell (Lks. Regensburg), 460 m, Weganriß unter Fichten, Sandsubstrat; 1 Fangtrichter; MTB 6940 /3; 8.9.1991

7) Eichlberg, 0,8 km nö Frauenzell (Lks. Regensburg), 545 m, Geländekante an Laubwaldrand, Sandsubstrat; 7 Fangtrichter; MTB 6940 /1; 8.9.1991

8) Parkplatz beim Schinderhölzl, 1,5 km nw Reichenbach (Lks. Schwandorf), 360 m, Straßenböschung, Sandsubstrat; 15 Fangtrichter; MTB 6840 /1; 8.9.1991

9) Wolfsgraben, 700 m nö Kirchenrohrbach (Lks. Cham), 410 m, Weganrisse und Geländekanten, Sandsubstrat; 15 Fangtrichter; MTB 6840/1; 8.9.1991

10) Ried am Pfahl, 4,5 km sw Cham (Lks. Cham), 400 m, lichter Kiefernwald auf Pfahlgestein, Nadel-Rohhumussubstrat; 4 Fangtrichter; MTB 6841/2; 8.9.1991

11) Grünbühl, 1,6 km nö Viechtach (Lks. Regen), 470 m, lichter Kiefernbestand an Straßenböschung Nadel-Rohhumussubstrat; 58 Fangtrichter; MTB 6943/1; 14.9.1991

12) Holzhof bei Zenching, 2,75 km s Arnschwang (Lks. Cham), 440 m, Böschung mit Kiefern, Nadel-Rohhumussubstrat; 3 Fangtrichter; MTB 6742/4; 14.9.1991

13) Bannholz bei Arndorf, 2,7 km ö Kötzting (Lks. Cham), 525 m, Weganrisse und Waldrand-Bodenüberhänge unter Kiefern, Sand- und Nadel-Rohhumussubstrat; 250 bis 300 Fangtrichter; MTB 6843/1; 14.9.1991

14) Gstaudach, 1,5 km sw Böbrach (Lks. Regen), 530 m, Fichten- und Kiefernbestand an Straßenböschung Nadel-Rohhumussubstrat; 21 Fangtrichter; MTB 6944/3; 14.9.1991

15) Hauptmannsgrub, 750 m ö Leithen bei Edenstetten (Lks. Deggendorf), 470 m, Weganriß, Sandsubstrat; 8 Fangtrichter; MTB 7043/4; 18.9.1991

16) Oberhalb der Sandgrube, 2 km ö Zwiesel (Lks. Regen), 610 m, Waldrand-Bodenüberhänge unter Kiefern und Fichten, Sand- und Nadel-Rohhumussubstrat; 25 Fangtrichter; MTB 6945/4; 19.9.1991

17) Zwischen Reichenbach und Außernzell, 2,5 km s Schöllnach (Lks. Deggendorf), 395 m, lichter Kiefernwald, Nadel-Rohhumussubstrat; 253 Fangtrichter; MTB 7245/3; 21.9.1991

18) Geißholz bei Reutherfurth, 2,2 km nw Fürstenstein (Lks. Passau), Bodenüberhänge am Mischwaldrand, 430 m, Sandsubstrat; 150 Fangtrichter; MTB 7245/4; 21.9.1991

19) Ernsting, 4,1 km w Waldkirchen (Lks. Freyung-Grafenau), 450 m, Sandgrubenböschung, Sandsubstrat; 6 Fangtrichter; MTB 7247/3; 21.9.1991

20) Bei Kühn, 4,25 km sw Waldkirchen (Lks. Freyung-Grafenau), 480 m, Oberkante der Straßenböschung mit Waldrand, Nadel-Rohhumussubstrat (auch Tanne); 18 Fangtrichter; MTB 7247/3; 21.9.1991

21) Zwischen Eitzingerreut und Anetzbergerhof, 4,3 km nw Hauzenberg (Lks. Passau), 445 m, Straßenböschung mit Kiefernbestand, Nadel-Rohhumussubstrat; 8 Fangtrichter; MTB 7347/1; 21.9.1991

22) Zwischen Eggersdorf und Limbach, 2,2 km w Salzweg (Lks. Passau), 374 m, lichter Kiefernbestand, Nadel-Rohhumussubstrat; 10 Fangtrichter; MTB 7346/4; 21.9.1991

23) Zwischen Kirchroth und Saulburg, 700 m sö Krumbach (Lks. Straubing-Bogen), 380 m, Weganriß am Waldrand, unter Kiefern, Nadel-Rohhumussubstrat; 2 Fangtrichter; MTB 7041/1; 28.9.1991

24) Zwischen Kirchroth und Saulburg, 900 m ö Krumbach (Lks. Straubing-Bogen), 410 m, Kiefernbestand am Rand einer Sandgrube, Nadel-Rohhumussubstrat; 4 Fangtrichter; MTB 7041/1; 28.9.1991

25) Zwieslerwaldhaus, 500 m n Parkplatz an der Großen Deffernik (Lks. Regen), 675 m, Böschungsanriß einer Schotterentnahmestelle, im Kontakt mit Fichten und Rotbuchen, Sand-substrat; 31 Fangtrichter; MTB 6845/3; 12.10.1991

LITERATUR

GAGGERMEIER, H. (1990) Der Ungefleckte Ameisenlöwe (*Myrmeleon formicarius* L.) jagt auch im Bayerischen Wald. Der Bayerische Wald 24 (2/1990): 15-18

Weitere Literatur siehe dort.

DANK

Herrn Fritz Pfaffl, Zwiesel, danke ich herzlich für die Führung zur Fundstelle beim Zwieslerwaldhaus.

Anschrift des Verfassers:
Hansjörg Gaggermeier
Köckstr.10
D-8360 Deggendorf

DER BAYERISCHE WALD 26 (2/1991) 39 - 43

Die Samthummel, *Bombus confusus* Schenck, im Bayerischen Wald

(2. Beitrag zur Kenntnis der Hummelfauna des Bayerischen Waldes)

(Hymenoptera, Apidae)

Hansjörg Gaggermeier, Deggendorf

Zusammenfassung: Die Samthummel, *Bombus confusus* Schenck, 1859, ist ein seltener Bewohner wärmebegünstigter Südhänge und Randhügel am Südfuß des Bayerischen Waldes. Königinnen und Männchen wurden bisher nur am Bogenberg bei Straubing beobachtet. Die Fundstelle ist eine blumenreiche, südexponierte Magerwiese. Systematische Stellung, Morphologie, Verbreitung, Lebensweise und Gefährdung werden diskutiert.

Eine völlig andere ökologische Welt als die kühlen und niederschlagsreichen Lebensräume der montanen und subalpinen Stufen des Bayerischen Waldes stellen die nied-

rig gelegenen Hänge und Randberge am Südfuß des Mittelgebirges dar. Sie haben seit langem als Habitate von wärmeliebenden Pflanzen- und Tierarten das Interesse der Biologen auf sich gezogen.

In die Untersuchungen über die Hummelfauna des Bayerischen Waldes wurde auch die zur Donauebene abfallende Randhügelzone zwischen Regensburg und Pleinting miteinbezogen. Der erste interessante Fund gelang 1977 auf dem Bogenberg bei Straubing: die Samthummel.